

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 80. Freitag den 21. März 1817.

Der Traum im Monat December.

(Eingefandt.)

Ich sah mich auf der Reise in N. N., ich fand daselbst auf dem sogenannten Viehmarkt, (unter dem Viehmarkt stelle man sich eine schöne breite Straße vor, die besonders auf einer Seite geschmackvolle Häuser hat, der gegenübergelegene größtentheils leere Platz und Stadtgraben werden durch neue Anlagen verschönert) ein langes Gebäude, drei Gestock hoch über der Erde. Zu beiden Seiten hatte es zwei Aufzüge, und in der Mitte eine Nische, die so wohl parterre als im ersten Gestock einen herausgehenden Fuß hatte. Vor dieser Nische etwas abwärts stand ein runder kleiner Thurm, einem Kran ähnlich, worinnen das Maschinenwesen gieng. Er diente sowohl Getreide- als andere Lasten ab- und aufzuladen, auch solche ins erste Gestock auf schon erwähnten Fuß in die Nische zu bringen.

Die Inschrift, an diesem Magazine (sein Name) lautete also:

Deconomisches, Getreide-Maaß-
und Waagehaus.

Ich sah auf diesem Marktplatz in der Nähe des genannten Hauses, in den Frühstunden gegen 100 Landwagen mit Getreide und andern Feldfrüchten in Ordnung aufgefahren stehen; auf der andern Seite der Häuser fast eben so viele mit Bau- Nutz- und Brennholz 2c. halten, und viele Menschen im Handel begriffen. Ich hörte eine Glocke von diesem Magazin-Hause tönen, die die Eröffnung desselben und der Expedition kundthat. Ich sah ferner die Dekonomen, welche ihr Getreide verkauft hatten, angefahren kommen, und um Expedirung nachsuchen, und wie schnell das alles, zufolge der guten Einrichtung, von statten gieng. Ich hörte keinen Handelsstreit, denn die dort anhängenden Regulative und Gesetze entschieden sogleich die etwanigen streitigen Fragen. Ich sah wie

ein großer Theil Getreide, auf den unter der Zeit verkauften und abgeladenen Holzwagen, so wie auch durch anderes Fuhrwerk, zur entgegengesetzten Ausfuhr aufgeladen ward, und freute mich des regen Lebens, der Erwerbszweige der Gastwirth, der Kaufleute, der Handwerker, der Tagelöhner u. s. w.

Wer schuf und bewirkte diese lebhaftere Concurrenz? Doch wohl ein edler und weiser Regent, ein werthgeschätztes Ministerium, ein guter Stadtrath?

P.

A l l e r l e i .

London, vom 2. März.

In den letzten Tagen des vorigen Monats wurde das hiesige Handelshaus Sillery = du Carricklee, um Mitternacht von 17 mit Schießgewehren bewaffneten Dieben angefallen. Sechs dieser Räuber hatten sich in das Innere dieses Hauses eingeschlichen und einen Bedienten getödtet, der auf sie Feuer gab; sie drangen sodann in das Schlafzimmer des Herrn Sillery, welcher als ein junger kräftiger Mann sich mit vielem Muthe vertheidigte; er verwundete 3 der Bösewichter, mußte aber am Ende der Mehrzahl unterliegen, und wurde schrecklich mißhandelt. Es ist unbegreiflich, daß diese Diebsbande 2 Stunden lang in diesem Handels Hause ihre nächtliche Plünderung fortsetzte, und einen Raub von 600 Pf. Sterling im Werth, so wie ihre

verwundeten Diebsgesellen mit sich fortschleppen konnte.

Paris, vom 7. März.

Gestern hatten wir hier ein abscheuliches widersinniges (?) Wetter. Der Morgen war kalt und regnerisch, des Nachmittags um 3 Uhr erschienen in Folge eines seit 12 Uhr herrschenden heftigen Nordostwinds schwarze Wolken an unserm Horizont, welche die Stadt, mehrere Minuten lang, verfinsterten; sie ergossen sich endlich in einen Gewitterregen, welcher von Blitz und Donner begleitet war. Zehn Minuten lang schneite und hagelte es durch einander. Am Abend wurde es sehr kalt, und der Himmel war mit Sternen bedeckt. Der Seinefluß schwoll seit einigen Tagen so hoch an, daß der große Waarenvorrath in dem Hafen d'Orsay unfehlbar ohne die schleunigsten Maasregeln zu Grunde gegangen seyn würde.

Wien, vom 6. März.

Vor einigen Tagen erschoss sich hier ein junger Grieche im Dianenbade, weil er eine Summe von 400 Fl., die ihm zum Ankaufe von Conventionsgeld anvertraut war, durchgebracht hatte.

Der am 21. v. M. in seinem 74sten Lebensjahre hier verstorbene K. K. General-Feldzeugmeister und Regiments-Inhaber Frei-

herr von Lindenau*), hat auch in seinen letzten Lebenstagen, wie in seinem ganzen Lebenslaufe, durch lakonische Aeußerungen sich charakterisirt. So sagte er unter andern, als er die Annäherung des Todes fühlte: „Mir ist der Befehl zum Einrücken zugestellt worden. Ich will den Wienern am nächsten Sonntag das Schauspiel einer militärischen Leiche geben.“ Er wurde auch wirklich an

diesem Sonntag unter ungeheurem Zulauf des Volkes beerdigt. In seinem Testament sagte er: „Mein Vermögen besteht aus 30,000 Fl., wovon ich den hiesigen barmherzigen Brüdern, dem Kloster der Elisabethinerinnen, meinem Regimentknaben-Erziehungshause, und den Armen meiner Glaubensgenossen, jedem 4000 Fl. vermache. Meinem invaliden Bedienten bestimme ich die Garderobe, und meinem Pudel 30 Fl., bis letzterer einen neuen Herrn findet.“

*) Er war gewissermaßen ein militärischer Sögling Friedrichs des Großen, und befand sich eine Zeitlang in dessen nächster Umgebung. Nach dem Tode dieses Monarchen wußte man es ihm so nahe zu legen, daß ihm der Österreichische Dienst lieber ward, und er würde gern und mit Achtung für sein Verdienst in denselben aufgenommen. — Er ist auch als Schriftsteller in seinem Fache rühmlichst bekannt. D. Red

In Französischen Blättern wird gesagt, daß Luther 1617 als Reformator aufgetreten sey. Der kleine Irrthum ist verzeihlich, denn auf einen Unterschied von einem Jahrhunderte kann ja in der Weltgeschichte wohl so viel nicht ankommen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Das Comptoir in Localen und Logis, von T. W. Fischer, Agenten in Leipzig, auf dem Fleischerplatz No. 988.

empfehlte sich einem resp. hochadelichen und bürgerlichen Publikum in und ausser Leipzig, mit Kauf und Verkauf, Pacht und Verpachtungen, von Häusern, Gärten, Logis, Gewölber und Wirthschaften, Mieth- und Vermiethungen auf hiesigem Platze Durch Zusicherung der reellsten, billigsten und promptesten Bedienung, werde ich mich stets angelegenlichst und eifrigst bemühen, um das mir bereits schon seit einigen Jahren geschenkte Zutrauen zu erhalten, und Jeden nach Möglichkeit und Wunsch solid und rechtlich zu befriedigen.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. mit einem retour fahrenden Lohnkutscher, welcher in der goldenen Gans logirt.

Fortsetzung des Verzeichnisses wohlfeiler Bücher,

in Commisio. de Expedition des Tageblattes.

Nieb. J. Systemed. kritischen Philosophie.

2 Th. gr. 8. 1795. 1 thl 20 gr f. 18 gr.

Lange, G., Biblische Geschichten a. d. alten

und neuen Testament. 8. 6 gr. f. 3 gr.

Noos, M. F., häusliches Erbauungsbuch

m. K. 8. 16 gr. f. 6 gr.

- Rosenmüller, D. J. G., Erbauungsbuch für Christen. gr. 8. 1793. 1 thlr. 4 gr. f. 12 gr.
- Rosalino, Fr., Biblia Sacra, oder die heilige Schrift des alten u. neuen Testaments. 3 Th. gr. 8. Wien 1792. 6 thlr. f. 2 thlr.
- Salat, D. J., die Moralphilosophie. gr. 8. 1810. 1 thlr. 8 gr. f. 12 gr.
- Bouterweck, Fr., Paulus Septimus oder das letzte Geheimniß des Eleusinischen Priesters. 2 Th. 8. 1795. 2 thlr. 8 gr. f. 21 gr.
- — Aesthetik. 2 Th. 8. 1806. 1 thlr. 20 gr. f. 18 gr.
- Catel, L., guter Rath f. d. Landmann, wie er mit wenig Kosten sein Wohnhaus u. s. w. aufbauen könne. gr. 8. m. K. 1808. 16 gr. f. 6 gr.
- Dichtkunst, die, des Horaz. Uebers. in Prosa von Ramler und C. M. Wieland. 8. 1789. 16 gr. f. 6 gr.
- Diderot Versuch über die Malerey. Uebers. von C. F. Cramer. 8. 1797. 1 thlr. 12 gr.
- Falk, J. D., Amphitruon. Lustspiel in 5 Aufzügen. 2 Th. 8. 1804. 2 thlr. 8 gr. f. 21 gr.
- Falk, J. D., Kleine Abhandlung, die Kunst u. Poesie betreffend. 8. m. K. 1803. 2 thlr. 8 gr. f. 21 gr.
- Hagedorn, C. L. v., Briefe über die Kunst. gr. 8. 1797. 2 thlr. f. 20 gr.
- Hartmann, A. T., über die Ideale weiblicher Schönheit bei den Morgenländern. 8. 1798. 1 thlr. 12 gr. f. 15 gr.
- Haffner, Helm. von, Leben und Kunst in Paris seit Napoleon dem Ersten. 2 Th. gr. 8. 1805. 4 thlr. f. 1 thlr. 16 gr.
- Heinse, Wilh., Urdinghello und die glückseligen Inseln. Eine Ital. Geschichte a. d. 16ten Jahrhundert 2 Th. 8. f. 18 gr.
- Herder, J. G., Verstand und Erfahrung. Eine Metakritik zur Kritik der reinen Vernunft. 2 Th. 8. f. 16 gr.
- — älteste Urkunde des Menschengeschlechts, eine nach Jahrhunderten enthüllte heilige Schrift. 4 Th. 2 B. 4. 3 thlr. f. 1 thlr. 6 gr.
- — Kritische Wälder, oder Betracht. die Wissenschaft und Kunst des Schönen betreffend. 3 Th. gr. 8. 1 thlr. 18 gr. f. 16 gr.

Thorzettel vom 20. März 1817.

Grimma'sches Thor.		U.	Rannstädter Thor.		U.
Gestern Abend.			Vormittag.		
Hr. v. Häfeler von Naumburg, von Rom, im	Schilde	9	Die Frankfurter r. Post		7
Vormittag.			Hr. v. Winkel von Merseburg, im Schilde		1
Die Crossener f. Post		5	Nachmittag.		
Nachmittag.			Hr. Rittmeister Hennenhofer, Großherzogl.		2
Die Prag. u. Wiener r. Post		2	Badnisch. Courier v. Carlsruh, p. d.		6
Halle'sches Thor.		U.	Peters Thor.		U.
Gestern Abend.			Vormittag.		
Die Magdeburger Post		5	Die Chemnitzer r. Post		10
Hr. Kfm. Siendorf von Berlin, pass. durch		8	Nachmittag.		
Vormittag.			Hr. D. Moser von Zeitz, bei D. Richter		5
Hr. v. Bezow v. Hohenprießnitz, im g. Adler		10			

Zu verbessernde Druckfehler im gestrigen Stück: 1te Seite, 2te Spalte, letzte Zeile, ist. sei-
nem lese man seinen; S. 315 2te Sp. 3. 8. st. geldend: geltend